

### **Dr. Maria Lammerding-Köppel**

Das Lernportfolio-Studienpatenprogramm an der Medizinischen Fakultät Tübingen

Angehende Studierende in der Medizin zeichnen sich durch eine hohe Heterogenität aus. Dies gilt insbesondere mit Blick auf ihre Demografie (z.B. Alter, familiäre Verpflichtungen, Nationalität), Wissen und Erfahrungen (z.B. naturwissenschaftliches Wissen, medizinnaher Berufserfahrung) sowie ihre aktuelle Lernpraxis. Der Übergang ins Studium ist so mit einem breiten Spektrum individuell unterschiedlicher Probleme verbunden. Um die StudienanfängerInnen zu unterstützen, sich in ihrer neuen Rolle einzufinden sowie Probleme im Studium frühzeitig zu erkennen und anzugehen, etablierte die Medizinische Fakultät Tübingen 2013 ein studienbegleitendes Lernportfolio mit Mentoren-Betreuung (geschulte Lehrende als „Studienpaten“). Kontinuierliche Selbstreflexion, begleitet durch Feedback, gleichen Selbst- und Fremdwahrnehmung ab und fördern die Selbststeuerung im Kompetenzerwerb. Die Langzeitstudie hat auch gezeigt, dass 80-96% der Studienanfänger mit ihren Mentoren und den verpflichtenden 1:1-Gesprächen zufrieden bis hochzufrieden sind, während die schriftliche Reflexion von einem Drittel der Studierenden zunächst abgelehnt wird. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass die Verschriftlichung zu vertiefter und konsequenter Reflexion führt, die Gespräche schneller auf den Punkt kommen und über die Reflexionstexte hinausführen. Studierenden mit besonderen Belastungen oder speziellen Interessen können gezielt passende Angebote vermittelt werden. In der Mehrzahl bleiben Mentor/in und Mentee über das gesamte Studium zusammen. Über die langjährige Begleitung entsteht ein Vertrauensverhältnis; die sich im Studium wandelnden Bedürfnisse der Studierenden können beantwortet werden.